

WPS – IG Bauen-Agrar-Umwelt

1.Landesbetrieb Hessen-Forst

Wie soll der Landesbetrieb zukünftig organisatorisch aufgestellt werden?

Welche Organisationsstruktur und welche Rechtsform würde dem gewandelten Aufgabenspektrum gerecht werden?

a)

Die Rechtsform ist eine rein technische Frage, die zu klären ist, wenn die Ziele definiert sind. Nach unserer Einschätzung gibt es keine Veranlassung an der bestehenden Rechtsform (Landesbetrieb) oder Struktur (Einheitsforstamt) grundlegende Änderungen vorzunehmen. Insbesondere das Angebot des Einheitsforstamtes muss unbedingt erhalten bleiben. Sicher gibt es in Regionen mit hohem Kommunal- und Privatwaldanteil private Anbieter, die eine gute und seriöse Dienstleistung anbieten können, der Markt wird es regeln. Aber insbesondere in Regionen mit hohem Staatswaldanteil und sehr zersplittertem Kommunal- und Privatwaldanteil ist es unbedingt erforderlich, allen Waldbesitzern ein solides Angebot durch das Einheitsforstamt vorzuhalten. Dies dient sowohl dem monetären Interesse des jeweiligen Eigentümers und auch dem ökologischen Anspruch der Gesellschaft.

2.Aufgabenschwerpunkte

Welche Aufgabenschwerpunkte werden zukünftig prioritär sein?

Welche neuen Aufgaben werden dazu kommen?

a)

Unser Wald in Hessen hat sich in den zurückliegenden Jahren durch diverse Kalamitäten völlig verändert. Riesige Mengen an sägefähiger Fichte, mittlerweile aber auch große Mengen an Buchen und sonstigen Baumarten sterben ab und müssen vorzeitig genutzt werden. Hier entsteht zunächst dem jeweiligen Eigentümer ein gewaltiger monetärer Schaden und für die Gesellschaft ein ebenso großer ökologischer Schaden. Für den Staatswald bedeutet dies, dass in den kommenden Jahren nach Beendigung der Schadhholzernte auch die Einnahmen zurückgehen und die Investitionen in einen „neuen“ Wald getätigt werden müssen. Der Wald in Hessen, dem meistbewaldeten Bundesland, ist wesentlicher Teil unserer Heimat. Hier geht es gemeingesellschaftlich um Erholung, Waldpädagogik, Wasser- und Lufterzeugung und weiteres mehr. Aber auch für die vielen Tier- und Pflanzenarten, die bei uns ihre Heimat haben, haben wir eine besondere Verantwortung die wir uns etwas kosten lassen müssen. Hinter alledem darf die Produktion von nachhaltigen und wertvollen Rohstoffen nicht zurückstehen. Eine große Industrie zur Produktion von Möbeln, Dachstühlen, Papier und vielem mehr erwartet eine zuverlässige und nachhaltige Rohstoffversorgung. Auch für die langfristige Bindung von CO₂ ist ein stabiler Mischwald zwingend erforderlich. Die Förster sprechen von einer multifunktionalen Forstwirtschaft. Hierfür müssen wir antiquierte Ideologien über Bord werfen und unseren Wald neu denken. Unter anderem sei an dieser Stelle der Einsatz „neuer“ oder bereits bewährter Baumarten genannt, die derzeit ein rotes Tuch sind.

3.Personalausstattung

Auf welcher Grundlage soll der notwendige Personalbedarf realistisch ermittelt werden?

Wie kann sichergestellt werden, dass trotz des demografischen Wandels genügend orts- und fachkundiges Personal zur Verfügung stehen wird, um die Aufgaben zu erledigen?

In welchem Umfang sollen bei der Waldpflege zukünftig Unternehmer eingesetzt werden?

a)

Der Arbeitsplatz Wald ist attraktiv und viele Junge Menschen gehen diesen Weg. Sie gehen ihn aber viel motivierter, wenn auch der Landesbetrieb HessenForst nachhaltige attraktive Arbeitsplätze zur Verfügung

stellt, dies gilt für alle Beschäftigtengruppen. Im Bereich der Forstwirte und Meister ist allerdings ein höherwertiger Einsatz zur Entlastung der Revierleitungen möglich. Der Einsatz von Forstunternehmern kann hier in angemessenem Umfang Möglichkeiten schaffen.

4. Finanzausstattung

In welchem Umfang soll sich die Staatsforstverwaltung zukünftig selbst finanzieren?

Wie sollen die vielfältigen, über die reine Holzvermarktung hinausgehenden Leistungen des Waldes finanziell abgegolten werden?

a)

Wie bereits erwähnt hat das Land in seinem Waldbesitz erhebliche und langfristige Vorratsverluste hinnehmen müssen. Leider wurden aus den daraus erzeugten Erträge nicht in angemessenem Umfang Rücklagen gebildet. Daher kann eine Wiederbewaldung nicht aus den Bordmitteln des Betriebes erfolgen. Ebenso sind die vielfältigen Sonderaufgaben z.B. in den Bereichen Naturschutz oder Waldpädagogik nicht aus Bordmitteln zu stemmen. Vor diesem Hintergrund muss der Landtag als Vertreter des Eigentums die Wünsche an den Betrieb klar formulieren und den Betrieb angemessen finanziell ausstatten.

5. Welches Gewicht haben die Themen Wald und Naturschutz in Ihrem Parteiprogramm?

a) Wald- und Forstwirtschaft sowie Naturschutz sind für uns Freie Demokraten sehr wichtige Themen. Diese Wichtigkeit spiegelt sich auch in unserem Wahlprogramm wieder. Wir haben den Themenkomplexen "Wild und Wald" und "Umweltschutz" jeweils eigene Kapitel gewidmet, in denen wir ausführlich alle aus unserer Sicht notwendigen Maßnahmen erklären.